**„Die Erfindung des kollektiven Gedächtnis" aus Erll, A. (2017). Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen : Eine Einführung, S. 11 – 34.**

## Welche Konzepte von kollektivem Gedächtnis gibt es und wie unterscheiden sich diese voneinander?

Maurice Halbwachs: Mémoire collective

* Soziale Bedingtheit der Erinnerung
* Kollektives Gedächtnis als
  + Gedächtnis des Einzelnen, entsteht aus dem soziokulturellen Umfeld
  + Bezug auf Vergangenes innerhalb sozialer Gruppen durch Interaktion, Kommunikation, Institutionen
* Sozialer Bezugsrahmen als Voraussetzung für individuelle Erinnerung
  + Cadres sociaux: materieller, mentaler, sozialer Horizont, in den unsere Wahrnehmung eingebettet ist
* Kollektives und individuelles Gedächtnis stehen in wechselseitiger Abhängigkeit zueinander
* Kollektives Gedächtnis
  + begrenzt auf bestimmte Gruppen
  + stark wertend, hierarchisierend
  + Verzerrungen und Umgewichtungen (bis zur Fiktion) möglich, daher kein genaues Abbild der Vergangenheit

🡪 theoriegeleitetes Vorgehen

Aby Warburg: Mnemosyne

* Pathosformeln als zentraler Aspekt des kollektiven Bildgedächtnisses (auch soziales Gedächtnis): Darstellung von großer Leidenschaft
* Soziales Gedächtnis kann mit Zeit und Ort verändert und aktualisiert werden
* Zentrales Medium für Kollektivgedächtnis: mündliche Rede, Kunstwerke

🡪 induktives Vorgehen

Pierre Nora: Lieux de mémoire

* Unterscheidet Geschichte und Gedächtnis voneinander (siehe Halbwachs)
* Erinnerungsorte als zentraler Gegenstand, die Erinnerungen hervorrufen
  + Gibt es, weil es kein natürliches, kollektives Gedächtnis mehr gibt
  + Schaffen kein verbindliches Gesamtbild der Erinnerung
  + Materielle Dimension: fassbare Gegenstände, Ereignisse
  + Funktionale Dimension: müssen Funktion erfüllen, dienen bestimmtem Zweck
  + Symbolische Dimension: symbolische Bedeutung, Überhöhung

Jan und Aleida Assmann: Das kulturelle Gedächtnis

* Kommunikatives Gedächtnis
  + Entsteht durch Alltagsinteraktionen
  + Begrenzter Zeithorizont durch Geschichtserfahrungen der Beteiligten
  + Inhalte variabel
  + Jeder Teilnehmer gleich kompetent
* Kulturelles Gedächtnis
  + Zerimonialisierte, an feste Objektivationen gebundene Erinnerung
  + Fester Bestand an Inhalten und Sinnstiftungen
  + Spezialisten existieren
  + Ferne Vergangenheit, floating gap als Lücke zwischen der erinnerten Zeit im kommunikativen und im kulturellen Gedächtnis
* Mündlichkeit und Schriftlichkeit als zentrale Medien des kulturellen Gedächtnis
* Gedächtnis als ars und vis
  + Ars: Kunst oder Technik, Wissensspeicher, in den Informationen eingelagert werden
  + Vis: Einfluss der Zeit auf Gedächtnisinhalte, u.a. Vergessen
* Funktionsgedächtnis vs. Speichergedächtnis
  + Funktionsg.: bewohntes Gedächtnis, bedeutungsgeladene Elemente
  + Speicherg.: unbewohntes Gedächtnis, bedeutungsneutrale Elemente

Gießener Sonderforschungsbereich 434: Erinnerungskulturen

* Rückt Pluralität der kulturellen Erinnerung
* Modell zur Beschreibung von kulturellen Erinnerungsprozessen umfasst
  + Rahmenbedingungen des Erinnerns
  + Ausformung spezifischer Erinnerungskulturen
  + Erinnerungsgeschehen

## Wie stehen in Ihren Augen GLAM-Institutionen und kollektives Gedächtnis zueinander?

* GLAM: galleries, libraries, archives, museums
* GLAM-Institutionen helfen dabei, das kollektive Gedächtnis zu bewahren und zu dokumentieren
* Gedächtnis kann durch die Institutionen geformt und geprägt werden, sie bestimmen darüber, was in das Gedächtnis kommt und was nicht
* GLAM-Institutionen und kollektives Gedächtnis stehen in wechselseitiger Abhängigkeit zueinander

## Welchen Einfluss hat Ihrer Meinung nach Digitalisierung auf das kulturelle Gedächtnis?

* Kulturelles Gedächtnis wird für breitere Masse erfassbar und erlebbar
* Nachvollziehbarkeit gegeben durch digitalisierte Objekte
* Kulturelles Gedächtnis könnte aber auch beschädigt werden, wenn Gegenstände und Schriften für jeden jederzeit zugänglich sind: Ist es dann noch etwas Besonderes? Verlieren die Gegenstände dann ihren immateriellen Wert?